

Bänder als Zeichen des Friedens und der Verbundenheit

Auch das DZG wollte vor dem Hintergrund der traurigen Nachrichten aus der Ukraine nicht untätig bleiben.

In der Woche vor den Osterferien startete die SMV deshalb eine Spendenaktion. Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer konnten in jeder Pause „Peace“-Bänder zu einem vorher vereinbarten Mindestpreis von fünf Euro (oder eben mehr) erwerben. Der Erlös soll den Leidtragenden des Ukrainekrieges zugutekommen und wird unter zwei Hilfsorganisationen aufgeteilt:

LandsAid e. V. aus Kaufering und Jugend mit einer Mission e. V. aus Hurlach.

Gleichzeitig mit der Spendenaktion liefen in der Aula des DZG Filme mit

Bildern aus den Projekten und Einsätzen der beiden Hilfsorganisationen, so dass sich Schülerinnen und Schüler ein Bild von der Situation vor Ort machen konnten.

Das hat gewirkt: 450 Bänder sind in der Aktionswoche „verkauft“ und damit 3.800 Euro eingenommen worden. Die SMV rundet den Betrag auf 4.000 Euro auf, sodass 2.500 Euro an LandsAid und ihre Ukraine-Projekte gehen.

LandsAid liefert dringend benötigte Hilfsgüter und Medikamente an die polnisch-, rumänisch- sowie slowakisch-ukrainische Grenze, um sie von dort aus weiter zu transportieren an Bedürftige direkt in der Ukraine. Zudem setzt sich die Hilfsorganisation für die mittlerweile mehr als 1.000 im Landkreis angekommenen ukrainischen Geflüchteten ein, hat etwa für die Willkommensklassen über das Landratsamt Landsberg iPads zur Verfügung gestellt. „Jede Spende hilft uns“, sagt LandsAid-Geschäftsführer Sven Weber. „Nur so sind wir flexibel, können schnell und präzise helfen. Herzlichen Dank an alle Beteiligten für die schöne Idee und für die großartige Spende.“

Jugend mit einer Mission darf sich über 1.500 Euro freuen. Der Verein hatte bereits am ersten Kriegswochenende Flüchtlinge aufgenommen und organisiert seitdem gemeinsam mit der Gemeinde Hurlach die Lieferung von Hilfsgütern und die logistische Unterstützung von Flüchtenden.



Foto (von links): Lutz Bernau (fährt mit seinem Kollegen den LandsAid-Truck gen Ukraine-Grenze), Sabine Sakals (Mitarbeiterin LandsAid), Tabea Hein (Leitungsmitglied JMEM), Adél Hegedüs (1. Schülersprecherin) und Matthias Schappert (Verbindungslehrer)